



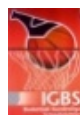
IGBS - Newsletter 01 / 2011

EDITORIAL

Ja, es ist lange her, dass sich die IGBS e.V. mit einem Newsletter an ihre Mitglieder gewandt hat. Dafür gab es eine Menge wichtiger und auch weniger wichtiger Gründe.

Das Wichtigste ist jedoch, dass es nun einmal wieder eine Ausgabe gibt.

IGBS-INTERN



Die letzten Monate waren aus Vorstandssicht recht arbeitsreich und dabei leider auch nicht immer erfreulich.

Das lag zum Einen an den Themen wie z.B. Honorarverhandlungen oder Saisonabstimmung, zum Anderen aber vor allem auch an der Art und Weise, wie ein paar (wenige) IGBS-Mitglieder den Umgang miteinander oder besser gesagt, dem Vorstand gegenüber pflegten.

Kritik und Unverständnis für Entscheidungen des gewählten Vorstands zu äußern ist eine Sache, die Art und Weise wie dies jedoch geschah ist eine andere Sache.

Hier hätte sich der Vorstand etwas mehr Kollegialität im Umgang miteinander gewünscht. Allerdings auch etwas mehr Verständnis, denn leider ist nicht nur das Leben kein Wunschkonzert, sondern auch das Basketballdeutschland.

Das Thema „Honorare in der Pro A / Pro B“ war sicherlich aufgrund der ungewollten und für viele Involvierte auch nicht vorhersehbaren Verzögerungen absolut saisonbeherrschend.

Die Diskussion um, aus unserer Sicht im Vergleich zu den Vereinsetats, geringen Erhöhungen der Aufwandspauschalen, hat die Mitglieder und Kader-SR, vor allem der Pro A, mal mehr und mal weniger erzürnt, aufgebracht und mit Unverständnis reagieren lassen.

Auch der Vorstand war von verschiedenen Entwicklungen und nicht nachvollziehbaren Klärungsbedürfnissen einiger weniger Vereinsvertreter enttäuscht und überrascht.

Letztlich haben jedoch Kaderngeschlossenheit und ein deutlich zum Ausdruck gebrachter Wille zur Einheitlichkeit die Weichen in die richtige Richtung gestellt.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle jedoch auch, dass die Unterstützung und die Mitarbeit vom DBB, in Person von M. Geisler, sehr positiv erwähnt werden muss.

Ein Grundsatz der bisherigen Vorstandsarbeit war immer, dass (Verhandlungs-) Türen auf- und nicht zugestoßen werden. Das mag dem Einen oder Anderen wenig einsichtig, nicht nachvollziehbar oder zu nachgiebig erscheinen, aber nur durch gemeinsame Kompromisse in vieler-

lei Hinsicht werden wir insgesamt weiter kommen.

Das Grundproblem der IGBS e.V. ist leider die fehlende **offizielle** Positionierung im Arbeitsfeld der Bundesligen und des DBB. Letztlich sind wir eine „Interessengemeinschaft“ - mehr nicht.

Was der Vorstand, mit der Unterstützung seiner Mitglieder, jedoch in den letzten Jahren trotz der fehlenden offiziellen Einbindung erreicht hat sucht seinesgleichen und ist sicherlich ein Vorbild für andere Sportarten.

Durch die IGBS e.V. wurde die Abkehr von Beurteilungen und stattdessen die Einführung des Coaching-Prinzips eingeleitet, maßgeblich mitbestimmt und kontinuierlich verbessert.

Die Umstrukturierung der Sommerlehrgänge, eine bessere Einsicht in die Arbeit des DBB, die Einrichtung gemeinsamer Arbeitsgruppen und -gremien mit der Liga und dem DBB, Saisonhandbücher und -vorgaben, Vereinsstandards, Rückmeldungen an die Ligen über SR-Betreuung, das Verankern verschiedener Regularien in den Ligastatuten, das Feedback über Coaches und ihre Arbeit an den DBB und nicht zuletzt die maßgebliche Beteiligung der IGBS an Honorarverhandlungen verdeutlichen, dass wir uns zu mehr als nur zu einer „Interessengemeinschaft“ entwickelt haben.



IGBS - Newsletter 01 / 2011

Das wäre nie ohne den Rückhalt und die Unterstützung der IGBS-Mitglieder möglich gewesen. Dafür unseren Dank!

Es wäre aber auch nie ohne den Einsatz des IGBS-Vorstands möglich gewesen, der sich **ehrenamtlich** mit unglaublich viel Zeit, eingebrachten Urlaubstagen, finanziellen Aufwendungen, stundenlangen und ungezählten Emails und Telefonaten mit DBB- und Liga-Vertretern für die berechtigten Belange der SR und der SR-Kader stark gemacht hat.

Das ist die Aufgabe eines Vorstands, keine Frage, aber es ist auch die Aufgabe eines Vorstands Entscheidungen zu treffen und für Dinge einzustehen, die sich im Rahmen seiner Tätigkeit als Arbeitsfeld eröffnen.

Das war und ist nicht einfach, macht manchmal sogar (viel) Spaß, aber es fordert auch, trägt nicht immer zur Zufriedenheit aller bei, ärgert oft und nimmt sich seinen Tribut in vielfältiger Form.

Es ist nun mal sicherlich nicht jedermanns Sache um mitternächtliche Zeit an einem Samstagabend oder an einem frühen Sonntagmorgen mit telefonischen Klagen über Coaches, Kollegen, Trainer, Spieler, kalte Duschen, fehlendes Essen oder oder oder konfrontiert zu werden.

Aber auch das gehört zum Nebenjob dazu.

Viele Dinge oder Gespräche verliefen im Hintergrund, ohne große Aufmerksamkeit. Kulissenschieben sagt man wohl. Dabei sind eine Menge Dinge besprochen, Meinungen geäußert, Ideen ins Leben gerufen und Entscheidungen gefällt worden.

Ich behaupte an dieser Stelle, dass es dabei nicht eine Entscheidung des Vorstands gab, die nicht mit Weitblick in die Zukunft oder mit dem Blick auf das Ganze gerichtet war.

Das mag einigen verschlossen geblieben sein, doch auch das gehört dazu.

Was sich jedoch für mich persönlich an Dingen in der letzten Saison ereignet hat, hat mich an meinem Ehrenamt letztlich sehr zweifeln lassen. Und das ist auch der Grund, warum ich mich mit genügend Vorlauf spätestens im Sommer 2012 von meinem Amt trennen und für eine weitere Vorstandsarbeit der IGBS e.V. nicht mehr zur Verfügung stehen werde.

Ich habe seit September 2001 diese Tätigkeit inne gehabt und ungezählte Stunden in mein Hobby und mein Interesse an diesem Ehrenamt investiert.

Ich bin dabei von einigen sehr guten, fleißigen und überaus engagierten Mitstreitern unterstützt und bestärkt worden. Ohne diesen Rückhalt wäre das alles nicht möglich gewesen.

Aber ein paar Vorfälle der letzten Saison haben mir

meine Lust an meiner Tätigkeit erheblich genommen.

Das Spektrum reicht dabei vom einmischen in private Angelegenheiten, über mangelndes Interesse für die gemeinsame Sache zu arbeiten und sich stattdessen eine Sportveranstaltung während eines Lehrgangs anzusehen, über unqualifizierte und haltlose Vorwürfe bezüglich der Vorstandsarbeit, bis hin zu fast schon persönlichen Angriffen im Rahmen der Honorarverhandlungen.

Gerade der letzte Punkt ist es wert erwähnt zu werden, denn hier hat der Vorstand enorm viel Zeit, Gedanken und Herzblut investiert.

Ich denke, dass es nun langsam Zeit ist, den Weg für einen anderen Interessierten im Vorstand frei zu machen, neue Ideen und Gedanken einzubringen und vielleicht auch die Entscheidungen der Mitglieder des bisherigen Vorstands ggf. in eine neue oder andere Richtung weiterzubringen.

Insofern ist dieser Newsletter, mein 45., auch zugleich einer der Letzten, der von mir herausgegeben wird. Einen Rücktritt vom Rücktritt wird es für mich nicht geben, denn aus „Schumi“ sollte man lernen.

Vorbehaltlich meines offiziellen Rücktritts im Sommer 2012 wünsche ich nun viel Vergnügen bei der Lektüre dieses Newsletters.

IGBS - Newsletter 01 / 2011

IT'S TIME FOR CHANGE

**Wie sagte schon Otto?
„Einen habe ich noch!“**

Auch für den 1. Vorsitzenden der IGBS e.V., Oliver Krause, ist es Zeit „Adieu“ zu sagen, denn er wird definitiv von seinem Vorstandsamt im Sommer zurücktreten.

Seine Beweggründe ähneln den meinen, doch kommt bei ihm neben der zeitlichen Belastung durch den Basketballsport auch noch ein erhöhter beruflicher Aufwand hinzu.

Insofern beginnt im Sommer mit anstehenden Neuwahlen auch ein neues Kapitel für die IGBS e.V.

Doch wie sagt man so schön: Ein Ende ist immer auch ein neuer Anfang.

SNAPSHOT



„Los, Helge kriegt ne doppelte Gerade für den Pfiff gerade!“



Und als ob das noch nicht genug wäre kommt hier der Dritte ins Spiel. Was Barack kann, können wir auch:



Johannes „Joe“ Hack wird von seinem Amt als Ausbildungsbeauftragter der IGBS e.V. ebenfalls im Sommer diesen Jahres zurücktreten. Auch seine Gründe sind weitgefächert und erstrecken sich über seine berufliche Situation, die an ihn gestellten Anforderungen als frischgebackener Ehemann bis hin zu seinem Wunsch die Beko-BBL verstärkt zu rocken.

Sein Hauptaufgabenfeld war u.a. die Organisation von IGBS-Camps und daher wünschen wir uns natürliche einen Nachfolger, der Spaß an der Organisation und der Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen für SR auf allen Ebenen hat.



In diesem Sinne freuen wir uns auf Bewerbungen für eine Kandidatur zum Vorstandsamt der IGBS e.V.

Wir erwarten:

Die Fähigkeit über den Tellerrand hinaus zu schauen, strategischen und konzeptionellen Weitblick, diplomatisches Geschick, die Fähigkeit den Zeitpunkt für bestimmendes Auftreten von den

Situationen für ein kooperatives Miteinander abzugrenzen, den Willen seine Freizeit in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, die Leidenschaft für das Ehrenamt und den Dienst für die Gemeinschaft über eigene Belange zu stellen und die Fähigkeit sich mit vielen und teilweise überaus verschiedenen Ansichten und Meinungen auseinanderzusetzen.

Wir bieten:

Unregelmäßige Arbeitszeiten, Vorstandstreffen meist im Sommer, vorsaisonbedingte Fleiß- und Terminarbeiten, ein lockeres und kollegiales Arbeitsverhältnis, keinerlei Entlohnung, KMFahrtkostenentschädigungen nur im Rahmen der geltenden Gebührenordnung (allerdings ohne 300 km Begrenzung), Aufwand bei der Vorbereitung von Sommerlehrgängen und Aktivengesprächen und Ärger mit (ein paar) Mitgliedern, die zwar immer etwas oder viel wollen, aber ihrerseits weder pünktlich liefern noch ein konstruktives Feedback zu Dingen geben, die der Vorstand benötigt.

Wir empfehlen:

Eine Internet-, Telefon- und Handyflatrate in alle Netze, Outlook zur Termin- und Kontaktverwaltung und für die Bearbeitung von mehreren hundert Emails pro Saison, ein Notebook mit WLAN, ein dickes Fell, Be-

IGBS - Newsletter 01 / 2011

harrlichkeit und Durchhalte-
willen, Political Correctness,
eine masochistische Ader
bzw. Grundeinstellung, die
das Ertragen von manchmal
absolut bescheuerten Vorfäl-
len erleichtert und die Fähig-
keit, sich nie mit dem Er-
reichten zufriedenzustellen.

Interesse? Dann bewirb Dich
durch einfaches Handaufzei-
gen (offizielles Handzeichen
Nr. 6 der Regeln) während
der Mitgliederversammlung
2011/12.

SNAPSHOT



**„Wenn ich es dir doch sa-
ge: wir pfeifen heute zu
dritt!“**

DBB



Über die Kaderzusam-
mensetzungen für die
Saison 2011/12 wurde
während einer SRK-Sitzung
im Juni entschieden. Die ge-
nauen Ergebnisse sind noch
nicht bekannt, aber es gibt
zumindest schon einmal eine
Teilnehmerliste für die
Sommerlehrgänge 2011/12...



Die diesjährige LSK-Sitzung
fand am 14./15.05.11 in
Frankfurt statt. Zeitweise
nahm die DBB-AG Ausbil-
dung, die bereits ihrerseits
vorab am gleichen Tag ein
Arbeitsmeeting hatte, an der
LSK-Sitzung ebenfalls teil,
um ein paar Neuerungen
bzw. Änderungen aus ihrem
Bereich vorzustellen.

Im Rahmen der beiden Sit-
zungen wurden die beiden
neuen IGBS-Mitglieder Ker-
stin Kammann und Marco
Behm vorgestellt, die die
DBB-AG zukünftig unterstüt-
zen und in ihr mitarbeiten
werden.

Ein Hauptaugenmerk wird
auf der Komplettüberarbei-
tung der Ausbildungsmateri-
alien für die Grundlagenaus-
bildung neuer Schiedsrichter
liegen, die zukünftig mit Vi-
deomaterial unterstützt und
aufgewertet werden sollen.

SNAPSHOT



**„Darf ich vorstellen? Das
sind Montag, Dienstag,
Mittwoch und Donners-
tag! Den Rest der Woche
nehme ich dann frei!“**

BEKO-BBL



Im A-Kader (BBL)
schied Darius Mo-
calski nach langer
Tätigkeit als BBL-
SR mit Erreichen
der Altersgrenze
„aus dem aktiven Dienst“
aus. Wer ihn kennt weiß je-
doch, dass er sich sicher
nicht vom Basketball lösen
sondern auch weiterhin in
seinem Landesverband tätig
sein wird. Darius, wir wün-
schen Dir bei Deinen weite-
ren Vorhaben viel Glück und
Erfolg!

PRO A / PRO B



Keine News aus der
Pro A / Pro B!

Außer:

Im C-Kader (Pro B)
beendete Herbert Schmidt
aufgrund des Erreichens der
besonderen Altersgrenze
seine Tätigkeit als BL-
Schiedsrichter. Wir wün-
schen Herbert alles Gute in
seinem nun folgenden Ab-
schnitt der bundesligafreien
Basketballzeit.



Im B-Kader (Pro A) beendete
unser langjähriges Mitglied
Lutz „Lulle“ Engelhard seine
Karriere auf eigenen
Wunsch, um zukünftig mehr
Zeit für private Belange zu
haben.

Auch Lulle wünschen wir al-
les Gute und hoffen, dass
man ihn das eine oder ande-
re Mal noch tiefenentspann-

IGBS - Newsletter 01 / 2011

ter als bisher üblich in einer Halle als Zuschauer antreffen wird.



In den Standards der Pro A / B wurde in Zusammenarbeit mit der IGBS e.V. festgehalten, dass alle Pro A-Vereine vor Beginn der neuen Saison eine Schiedsrichter-Informationsveranstaltung verpflichtend durchführen müssen. Den Pro B-Vereinen wurde eine Durchführung zunächst freigestellt, aber mittelfristig soll auch für diese Liga eine Verpflichtung daraus werden.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Information und Weitergabe von Neuigkeiten, neuen Regeln, Interpretationen und Richtlinien vor Beginn einer neuen Saison, um damit die oft gemachten leidvollen Erfahrungen in den ersten Saisonspielen und/oder das gegenseitige Verständnis für die Anwendungen bestimmter Vorgaben zu wecken.

Das BBL-SR-Referat wird Ende August / Anfang September 2011 eine DVD herausgeben bzw. zum Download anbieten, mit der sich die Vereine im Damen- und Herrenbereich weiterbilden können.

Damit obliegt es leider den Vereinen und ihrer eigenen Verantwortung, sich mit den neuen Dingen auseinanderzusetzen, aber zumindest ist das Angebot zunächst einmal auf dem Tisch.

Dies entbindet die IGBS e.V. jedoch nicht davon, sich auf den Wunsch einzelner Vereine hin trotzdem mit einem entsprechenden Informationsangebot zu beteiligen.

DAMEN

Leider gibt es auch vom Damenbereich derzeit wenig bis gar keine Neuigkeiten. Ich hoffe, dass sich bis zum Saisonbeginn 2011/12 auch dort noch etwas tun wird.

AUS ALLER WELT

Der deutsche Sport verneigt sich vor Nowitzki

Köln (SID) - Die deutsche Sportwelt verneigt sich vor Dirk Nowitzki. Einen „echten Weltstar und exzellenten Botschafter für unser Land“ nannte DOSB-Präsident Thomas Bach den ersten deutschen NBA-Meister nach dessen größtem Triumph. Den lang ersehnten Titel habe er sich „hart erarbeitet. Dazu gratuliere ich im Namen des gesamten deutschen Sports aufs Herzlichste.“ Der Gratulationscour schlossen sich als erste die Basketballer an. „Der Erfolg ist eine Bestätigung dessen, was wir schon lange wussten: Dirk ist ein ganz Großer! Dieser Erfolg krönt eine lange Reise“, sagte Basketball-Bundestrainer Dirk Bauermann, der Nowitzki in der Nationalmannschaft seit 2003 begleitet, „es gibt kei-

nen, der die Meisterschaft mehr verdient hat als Dirk. Die Bilder aus Dallas zu sehen, ist sehr berührend.“

Höchstes Lob gab es für den Basketball-Superstar auch aus dem Fußball. „Er hat eine herausragende Leistung vollbracht, vor der ich großen Respekt habe. Er ist von jeher ein Ausnahmekönner und einer der Top-Athleten Deutschlands, der mit großem spielerischen Können seine Fans fasziniert und mit seiner mentalen Stärke immer seinen Weg gegangen ist“, sagte Bundestrainer Joachim Löw auf Anfrage des Sport-Informations-Dienstes (SID): „Der Titelgewinn ist nun das i-Tüpfelchen seiner beeindruckenden Basketball-Karriere in den USA.“ Auch Präsident Theo Zwanziger gratulierte dem „Germinator“ im Namen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). „Dieser Meistertitel ist die vorläufige und verdiente Krönung der einzigartigen Karriere von Dirk Nowitzki. Er hat in den vergangenen Jahren nicht nur sportliche Höchstleistungen gebracht, sondern Dank seiner freundlichen und bodenständigen Art auch gesellschaftspolitisch viel für das Ansehen deutscher Sportler in den USA getan. Auch deshalb ist er für mich einer der größten deutschen Sportler aller Zeiten“, sagte Zwanziger.

Auch bei der Formel 1 war der entscheidende 105:95-Erfolg des Würzburgers mit den Mavs bei den Miami Heat ein großes Thema - vor

IGBS - Newsletter 01 / 2011

allein bei den deutschen Fahrern. „Eine Superleistung, herzlichen Glückwunsch. Dirk ist einer der besten und herausragendsten Sportler in Deutschland. Schade, dass das bei uns nicht immer so wahrgenommen wird“, meinte Weltmeister Sebastian Vettel. Rekordchampion Michael Schumacher war voll auf begeistert: „Ich habe mich total gefreut, als ich davon hörte. So viele Jahre hat er darauf gewartet, es muss ein tolles Gefühl sein. Irgendwie habe ich immer mitgefiebert und auch, wenn ich das Spiel jetzt nicht sehen konnte: Gratulation, große Sache! Er hat sich diesen Erfolg hart erkämpft und wirklich verdient.“

Der deutsche Basketball würdigte seinen Vorzeigeprofis. „Wahnsinn. Einfach unglaublich“, sagte DBB-Präsident Ingo Weiss: „Ein einzigartiger Erfolg für Dirk und sein Team! Ich habe bei allen Spielen mitgezittert und freue mich sehr für unseren Nationalspieler. Niemand hat den Titel so sehr verdient wie er.“

Nowitzki hatte mit den Mavericks als erster Deutscher den NBA-Titel gewonnen. Außerdem wurde der 32-Jährige nach dem 4:2 in der best-of-seven-Serie als wertvollster Spieler (MVP) der Finalserie ausgezeichnet.

Quelle: aragvid-sid 07/11

FIMBA 2010

„Heiße“ Basketballspiele auf dem Balkan

Niels Hennig und Axel Riek als Schiedsrichter bei der Basketball-Senioren-EM in Zagreb

Auch in 2010 fand vom 16.-25.07. turnusgemäß die Maxibasketball-EM der FIMBA (Federal International Maxibasketball Association) in Zagreb/Kroatien statt.

An den Start gingen rund 90 Mannschaften (Damen und Herren) aus allen Altersklassen ab 30 bis 75 Jahren aus 20 Nationen.

Für dieses Turnier wurden die beiden deutschen FIMBA Schiedsrichter Niels und Axel von der FIMBA erneut nominiert, um der Einhaltung der aktuellen Basketballregeln Geltung zu verschaffen.

Für Niels und Axel war es der insgesamt 4. Auftritt bei einer Maxibasketball-EM in ihrer Karriere als FIMBA-Schiedsrichter.

Als Mitglieder der deutschen Delegation, die diesmal mit acht Mannschaften in Zagreb vertreten war, waren die beiden Schiedsrichter auf „heiße“ Basketballspiele vorbereitet.

„Es ist ja bekannt, dass die Emotionen, insbesondere der südländischen Mannschaften, wozu auch die kroatischen Gastgeber zu zählen sind, im Sport, so auch im Basket-

ball, manchmal ein bißchen überkochen! „Darauf muss man einfach vorbereitet sein!“ so die beiden deutschen Schiedsrichter.

Nicht nur auf dem Feld versprach die Maxi-EM heiß zu werden, auch aufgrund des Austragungszeitraums im Juli war mit extremen heißen Temperaturen zu rechnen.

„Zum Glück war man durch die extremen Temperaturen, die bereits in Deutschland herrschten, ein bißchen darauf vorbereitet, was uns in Zagreb erwarten könnte!“, so die beiden Schiedsrichter. „Im Endeffekt war es dann doch nicht so schlimm, da alle Spielstätten mit Klimaanlagen ausgestattet waren und es zur Mitte des Turniers durch Regen in Zagreb merklich auf Temperaturen in den 20er abkühlte!

Das haben wir schon ganz anders erlebt. So beispielsweise vor 2 Jahren bei der Maxi-EM in Pesaro/Italien, wo es keine Klimaanlagen gab und teilweise Temperaturen von 50°C und höher in den Hallen herrschten!“

Darüber hinaus war die Spielbelastung für die beiden Schiedsrichter über die ganze Turnierwoche hinweg außerordentlich professionell geregelt.

Beide Schiedsrichter bekamen im Durchschnitt nur 1 Spiel pro Tag zugewiesen.

Insgesamt wurden in 10 Tagen von Niels 11 Spiele (1 Tag mit 2 Spielen) und von Axel 12 Spiele (2 Tage mit 2 Spielen) in Zagreb geleitet.



IGBS - Newsletter 01 / 2011

“Die Organisation der Schiedsrichter in Zagreb war optimal!

Durch die Leitung von einem Spiel pro Tag, waren die Regenerationsphasen bis zum Ende des Turniers gegeben, so dass man sich nicht zum Ende hin ausgepowert fühlte.

Die Hälfte der Spiele wurden in der 3-Mann-Technik und die andere Hälfte in der 2-Mann-Technik geleitet, welches auch dazu beitrug, dass man nicht zu müde wurde.

Da am Ende des Turniers die Finals der verschiedenen Altersklassen anstanden, war dies absolut vom Vorteil.

Das war auch schon mal anders“! Wie zum Beispiel im letzten Jahr bei der Maxi-WM in Prag, wo 2-3 Spiele pro Tag die Regel waren, woraufhin sich die beiden deutschen Schiedsrichter nach der Maxi-WM schriftlich an den FIMBA-Weltverband in Buenos Aires / Argentinien gewandt hatten, und Vorschläge unterbreiteten, dieses zukünftig zu verhindern (Presseteam FIMBA Deutschland berichtete).

“Anscheinend hat unser Bericht an die FIMBA wohl gefruchtet!“, so Niels und Axel. “Die Spiele in der 3-Mann-Technik durchzuführen und den Schiedsrichter mehr Regenerationsphasen zu gewähren, war eine Forderung in unserem Bericht gewesen, um noch mehr Professionalität zu gewährleisten.

Es bleibt abzuwarten, ob es bei den nächsten Maxi-WM im nächsten Jahr in Na-

tal/Brasilien genau so gut läuft.“

Auch sportlich gesehen, lief es für die beiden deutschen Schiedsrichter gut.

Beide Schiedsrichter wurden aufgrund ihrer während des Turnier gezeigten Leistungen wiederholt jeweils für ein Endspiel nominiert. Niels leitete das Männer 55+ Endspiel und Axel das Männer 40+ Endspiel, wofür sie am Ende auch wieder eine “Goldmedaille“ für ihren Einsatz erhielten.

In diesen Spielen wurden dann auch Niels und Axel mit den von beiden bereits zu erwarteten “heißen“ Emotionen der Spieler konfrontiert.

Während es bei dem Spiel von Axel im Männer 40+ Endspiel Kroatien gegen Italien am Ende nur verbale und visuelle Endgleisungen der kroatischen Spieler gab, in denen Axel Schläge bzw. durch Handzeichen andere schlimme Dinge angedroht wurden, wurde Niels in seinem Spiel durch einen russischen Spieler während des Spiels auf dem Feld nieder gestreckt.

Im Endspiel Männer 55+ zwischen Russland und Slowenien sah sich ein russischer Spieler im 2.Viertel genötigt, Niels mit einem Ellbogenschlag in den Magen auf dem Feld umzuhauen.

“Ich bin kurz zusammengesackt und habe mich sofort wieder aufgerappelt,“ so Niels.

“Der Spieler wurde von mir sofort disqualifiziert. Obwohl

ich ein Foul für ihn gepfiffen habe, d.h. er wurde gefoult und ich es gepfiffen habe, hat er mir diesen Schlag beim Vorbeigehen verpasst.

Eine Situation mit der man nun wirklich nicht rechnet!

Das Spiel wurde dann von mir noch zu Ende geleitet, obwohl ich durch den Schlag doch Schmerzen hatte. Normalerweise hätte ich das Spiel abbrechen müssen, aber solche Situationen erlebt man halt nicht alle Tage.

Man lernt halt nie aus und beim nächsten Mal ist man schlauer!

Sich und seiner Mannschaft hat er mit der Aktion auf alle Fälle einen “Bärendienst“ erwiesen. Da er der beste Spieler seiner Mannschaft war, war diese durch die Disqualifikation anschließend stark geschwächt, so dass am Ende Slowenien mit einem Punkt gewann und verdient Europameister geworden ist!“

Ein Nachspiel wird diese Disqualifikation auf alle Fälle noch haben. Die FIMBA denkt über einen mehrjährigen Ausschluss dieses Spielers für zukünftige Maxi-Meisterschaften nach. Die Entscheidung steht derzeit noch aus.

Für die deutschen Mannschaften in Zagreb verlief die EM sportlich teilweise ebenfalls erfolgreich, wobei die Damenmannschaften im Endeffekt die Ehre für Deutschland retteten und die Herrenmannschaften leider nur im Mittelfeld landeten.

IGBS - Newsletter 01 / 2011

Die Frauen 40+ Mannschaft erkämpfte die Silbermedaille und wurde verdient Vize-Europameister. Im Endspiel mußte man sich leider Litauen geschlagen geben, die man in der Vorrunde noch knapp besiegt hatte.

Die Herrenmannschaften konnten Ihre gesteckten Ziele leider nicht erreichen.

Insbesondere das Herren 60+ Team, welches als amtierender Vize-Weltmeister mit hohen Erwartungen angereist war, erreichte am Ende einen für sie nur enttäuschenden 6. Platz. Gründe waren zum einen im Lospech (starke Vorrundengegner) und im Verletzungspech der Schlüsselspieler während des Turniers zu sehen.

Die weiteren Ergebnisse der deutschen Teams: 5. Platz (Frauen 45+), 4. Platz (Frauen 50+), 5. Platz (Männer 40+), 7. Platz (Männer 50+ Team A), 13. (letzter) Platz (Männer 50+ Team B) und 7. Platz (Männer 55+).

Der deutsche FIMBA Präsident, Prof Dr. Hans Jürgen Duchstein, zog am Ende des Turniers trotzdem eine positive Bilanz aus der EM in Zagreb und neben dem guten Abschneiden einiger deutscher Mannschaften dort, war er besonders mit der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften aus Deutschland in Zagreb sehr zufrieden.

„Ich hoffe, “ so Duchstein, “ dass wir es auch schaffen, mit nahezu der gleichen Anzahl an Mannschaften aus Deutschland im nächsten Jahr bei der Maxi-WM in Natal/Brasilien antreten zu können!“

Wahrscheinlich dann auch wieder begleitet durch unsere beiden deutschen FIMBA Schiedsrichter, die hierfür hoffentlich wieder eine Nominierung durch die FIMBA im nächsten Jahr erhalten werden.

Mehr Infos über Maxibasketball unter www.fimba.net

Presseteam – FIMBA
Deutschland

ZITATE AUS ALLER WELT

„Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung, wie der Ort heißt. Ich weiß nur, dass er nahe am Trainingsgelände ist.“

Der Isländer Gylfi Sigurdsson vom Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim auf die Frage, ob er sich in seinem neuen Wohnort Wiesloch bereits eingelebt habe.

Quelle: aragvid-sid 12/10



„Man wird mit Blumen empfangen, aber leider sind noch die Töpfe dran.“

Hertha BSC Berlins Trainer Markus Babel vor dem Gastspiel seines Teams bei Union Berlin



„Ich komme gerne, verlange auch kein Startgeld, habe aber eine Bitte: Ich möchte ein Hotelzimmer für meine Frau und meinen Hund.“

Der Düsseldorfer Tischtennis-Weltranglistenzweite Timo Boll zu seiner Zusage für die Austrian Open in Wels

Quelle: aragvid-sid 10/10



„Er kann nicht auf der einen Seite konsequent pfeifen und auf der anderen wie eine Wurst.“

Borussia Mönchengladbachs Sportdirektor Max Eberl nach dem 0:1 beim FSV Mainz 05 über Schiedsrichter Deniz Aytekin

Quelle: aragvid-sid 05/11



„Vielleicht in 50 Jahren, sollte er sich dann zur Pensionierung entschließen. Dann ist er um die 130, vielleicht kommt dann ja das Interesse an anderen Dingen. Vielleicht.“

Red-Bull-Teamchef Christian Horner auf die Frage, ob er sich eine Formel 1 ohne Bernie Ecclestone vorstellen könne.

Quelle: aragvid-sid 05/10



„In der nächsten Runde wollen wir Bayern!“

Claus Kraskovic, Trainer des Siebtligisten FC Teningen, dem im DFB-Pokal Schalke 04 zugelost wurde

Quelle: aragvid-sid 07/11

IGBS - Newsletter 01 / 2011

ZITATE AUS DEN KADERN

„Ich kann mich an keinen schlechten Pfiff von mir in der letzten Saison erinnern!“

H. Latz zum Thema Selbstreflexion Saison 2009/10.



„Ich finde wir haben ganz große Schritte für die Menschheit gemacht!“

Husein „Armstrong“ Kursumovic zum Thema Selbstreflexion Saison 2009/10



„Der eine Kollge fährt 500 km hin und in der Nacht noch 500 km zurück. Da bin ich der Meinung, dass wir ihn vor sich selbst schützen müssen!“

H. Molitor zum Thema Fahrtaufwand



„Was wollte ich jetzt noch sagen?“

A. Vukic in der Feedbackrunde

„Du warst fertig!“

T. Stratemann



„Dann muss ich also als SR-Coach jetzt alle meine SR-Freunde aus Facebook löschen?“

K. Langhals

„Du hast keine SR-Freunde als Coach!“

T. Stratemann



„Du sparst dir mit dem Handzeichen die erste Frage vom Trainer ‚hast du das nicht gesehen‘ ?“

A. Küchler

„Du bist also ein serviceorientierter SR?“

M. Reiter während der Videoarbeit



„Du hast dich im Vergleich zu den Vorjahren rethorisch verbessert, was aber vielleicht daran lag, dass du keinen Vortrag mehr gehalten hast!“

M. Suckfüll über M. Geisler während der Feedbackrunde



DIE Lehrgangsselbsterkenntnis 2010/11

„Ein unsportliches Foul gibt es also auch, wenn er an der Hose zieht?“

B. Pichl zu einer Saisonvorgabe über das unsportliche Foul

„Thema Penetration bei Damenspielen. Ihr müsst euch vor und zurück bewegen und auch dahin wo es weh tut.“

N. Brendel

BILDER AUS DEN KADERN

Zu diesen Bildern schreibe ich nicht viel; man muss sie einfach selbst gesehen haben...



„Das hat mir niemand gesagt als ich mich um diesen Kader beworben habe!“



„Gleich gibt's auf die Fresse!“



Hier fällt mir nur ein: die deutsche Antwort auf Stan Laurel und Oliver Hardy!



„Aber du siehst darin sch... aus!“

IGBS - Newsletter 01 / 2011



„Die neuen Rausschmeisser bei der Maxi-WM von der Firma Adipösi-Securitas!“



Und hier die neue IGBS-Bilderreihe „Szenen einer Ehe“!



Das junge Paar



Anreise im Hochzeits-Bus



Die erste gemeinsame Kneipp-Kur



Der erste gemeinsame Abend



Kurz vor der ersten Nacht



Mit Alkohol spürt man(n) nicht so viel



Der Morgen „danach“



Der „Aufriss“ der Woche



Der gewonnene Rückflug